

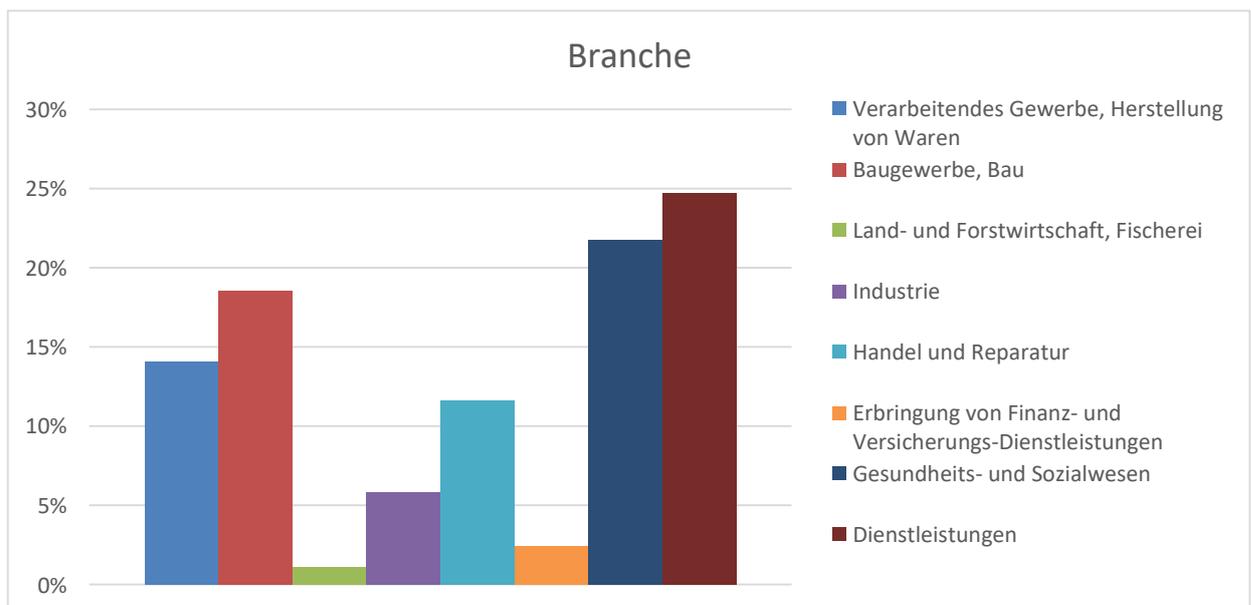
058 3455487, patrick.rinaldi@tg.ch
Frauenfeld, 25. November 2022

Auswertung der Umfrage "Energiemangellage Unternehmen"

Am 27. September 2022 wurde vom Kanton Thurgau eine Umfrage zur drohenden Energiemangellage und die erwarteten Auswirkungen auf die Unternehmen gestartet. Die Umfrage wurde über einen Emailversand der IHK und des TGV an die Unternehmen verschickt. Zum Zeitpunkt der Auswertung (24.11.2022) sind 534 vollständig ausgefüllte Fragebögen eingetroffen. Nur die vollständig ausgefüllten Fragebögen fliessen in die Auswertung ein.

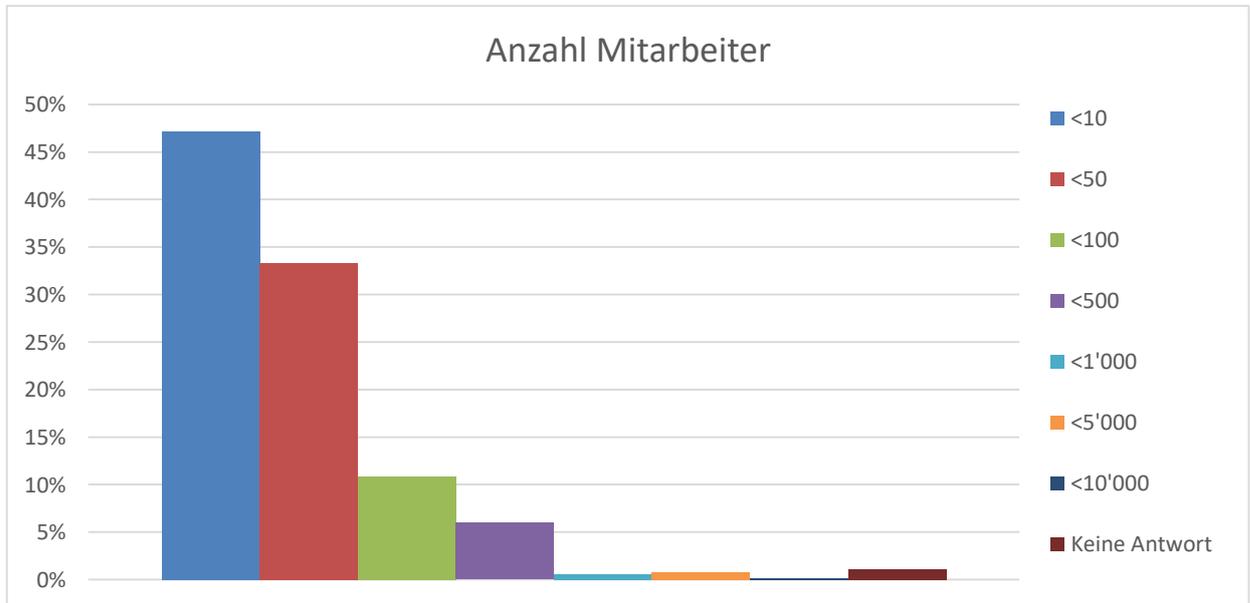
Allgemeine Fragen

Branche



2/24

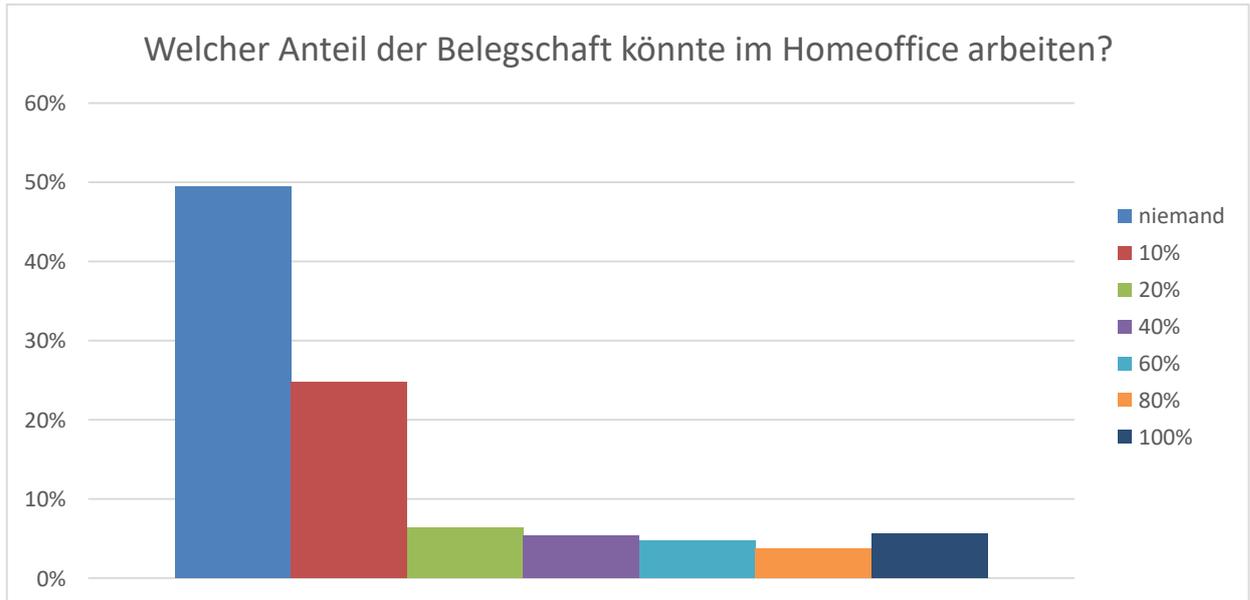
Anzahl Mitarbeiter



Gemäss statistischem Jahrbuch des Kantons Thurgau sind 90 % der Betriebe Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern. In der Umfrage entfallen 47 % in diese Kategorie. Das heisst, grösser Unternehmen haben sich überproportional an der Umfrage beteiligt.

3/24

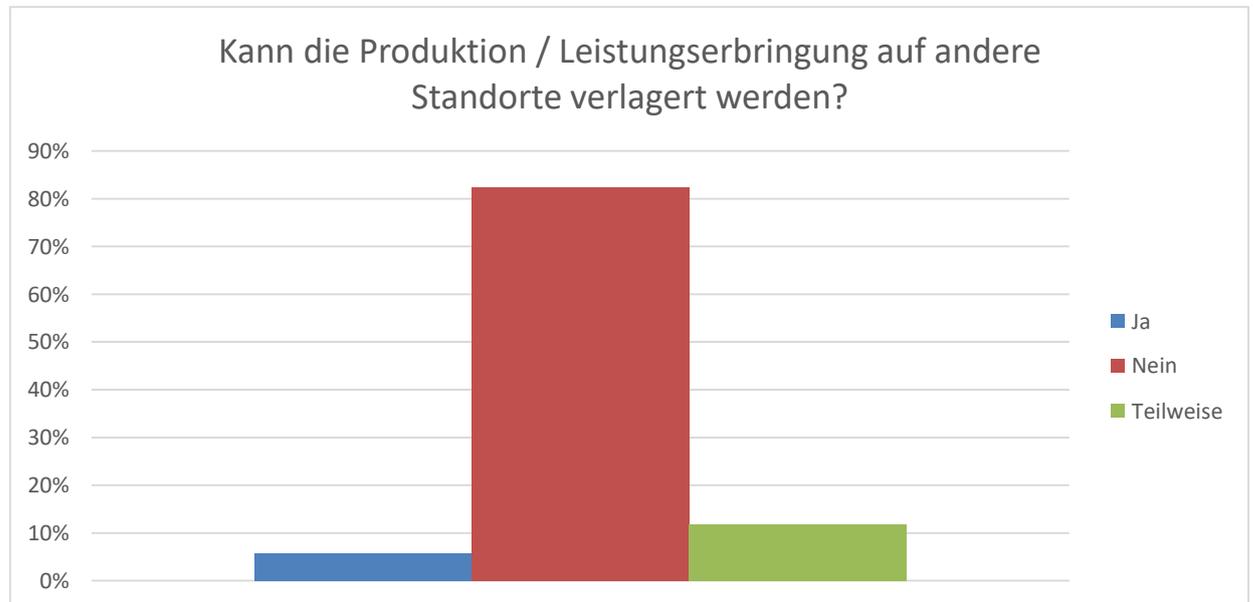
Home Office



Wenig überraschend zeigt sich hier, dass im Dienstleistungssektor der Anteil der Mitarbeitenden, welche im Homeoffice arbeiten könnte, höher ist als in den anderen Branchen. Im Dienstleistungssektor geben 40 % der Unternehmen an, dass kein Homeoffice möglich ist, im Durchschnitt sind es 49 %. Insbesondere im Gesundheitswesen (64 %), Handel und Reparatur (60 %) und im verarbeitenden Gewerbe (57 %) ist Homeoffice nur schwer oder nicht umsetzbar.

4/24

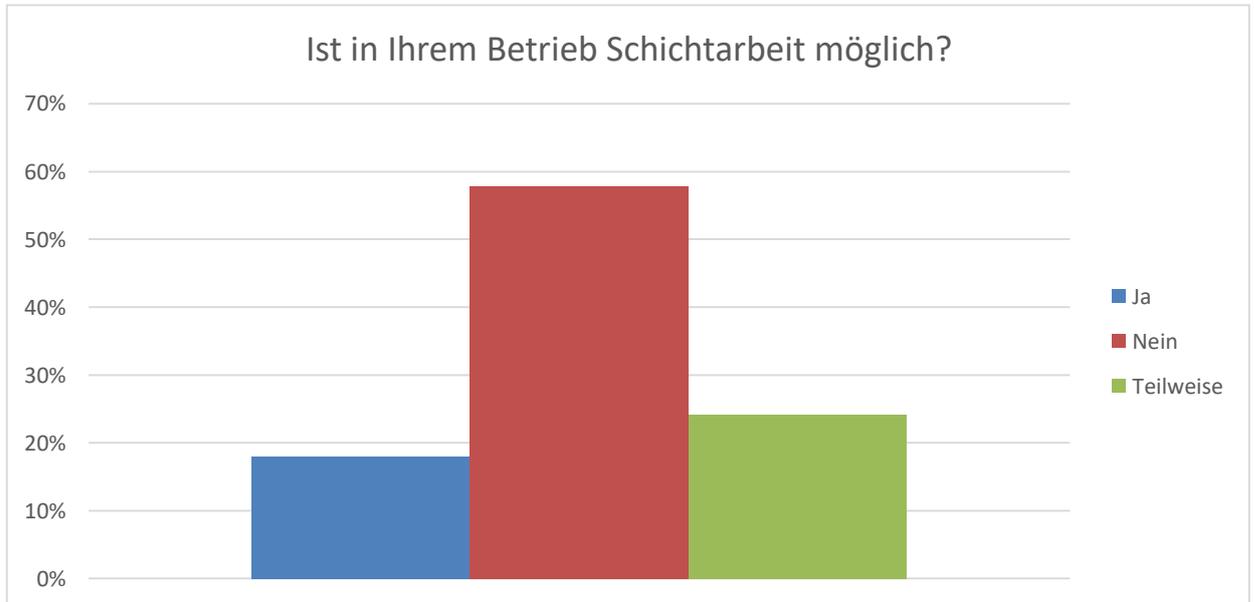
Standortverlagerung



Die Verlagerung der Produktion / Leistungserbringung ist für einen Grossteil der Unternehmen nicht möglich.

5/24

Schichtarbeit

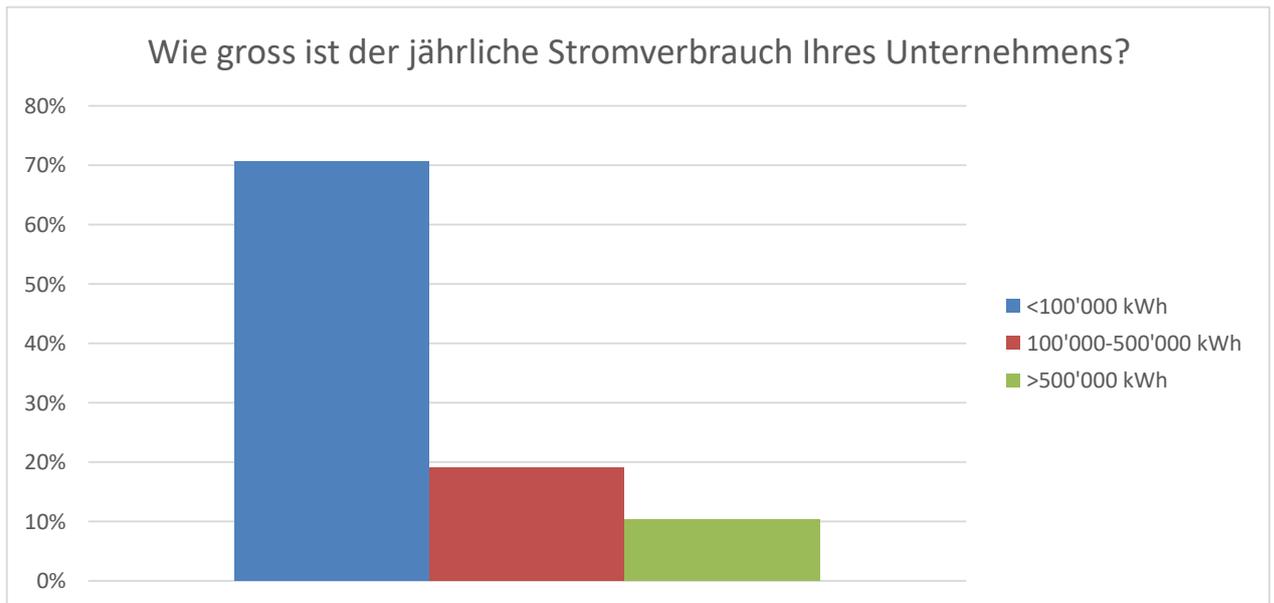


In 42 % der Betriebe ist Schichtarbeit zumindest teilweise möglich. Im verarbeitenden Gewerbe (69 %) und der Industrie (86 %) ist die Möglichkeit für Schichtarbeit deutlich höher. Im Baugewerbe ist die Einführung von Schichtarbeit schwierig (75 % Nein).

6/24

Strom

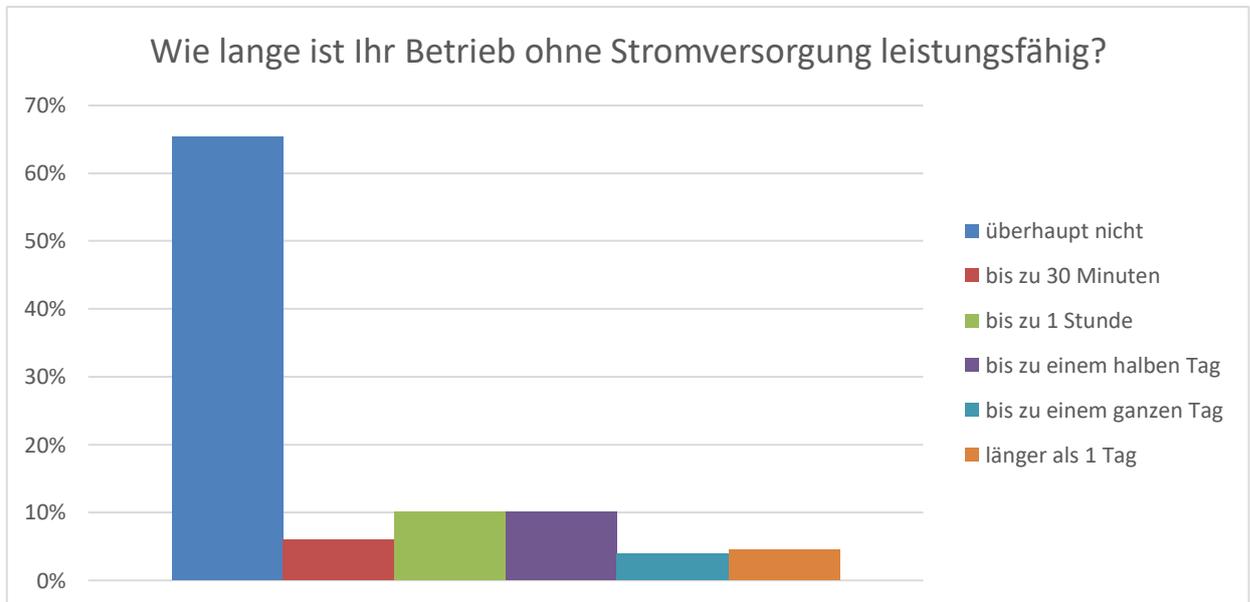
Jährlicher Stromverbrauch



71 % der teilnehmenden Unternehmen weisen einen jährlichen Stromverbrauch von weniger als 100'000 kWh aus. Somit wären rund 29 % der Unternehmen von Kontingentierung betroffen.

7/24

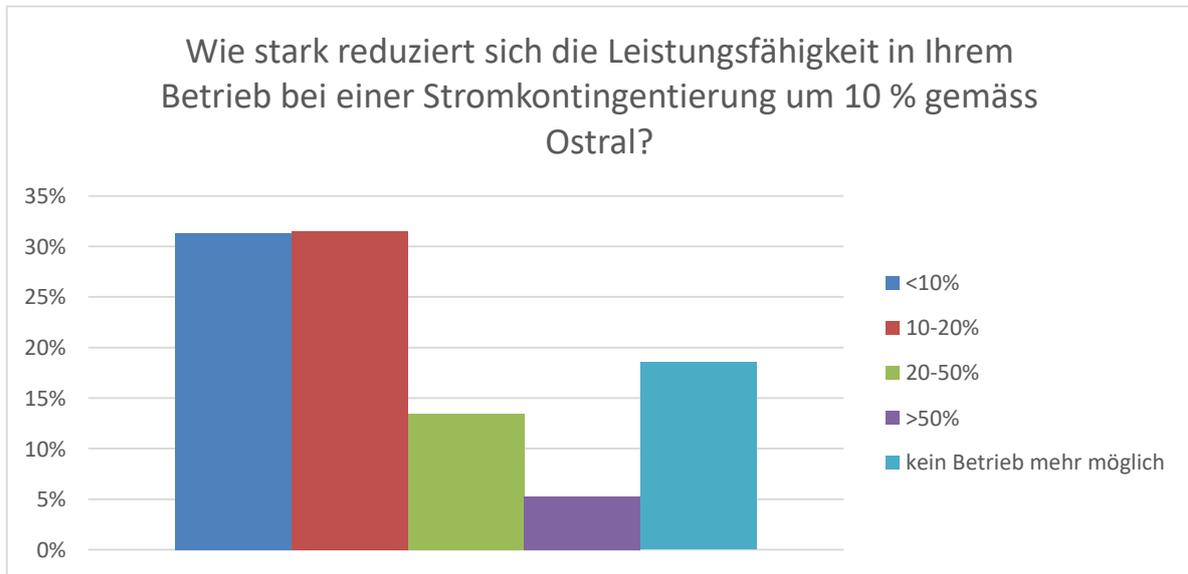
Betrieb ohne Strom



Wie erwartet ist für einen Grossteil der Unternehmen ein Betrieb ohne Strom nicht möglich. Es erstaunt, dass 1/3 der Unternehmen weiterhin leistungsfähig sind, obwohl nur ein Bruchteil davon über eine Notstromversorgung verfügt (siehe weiter unten). Baugewerbe und Land- und Forstwirtschaft sind eher länger leistungsfähig, in der Industrie und im verarbeitendem Gewerbe ist der Anteil an nicht mehr leistungsfähigen Betrieben deutlich höher.

8/24

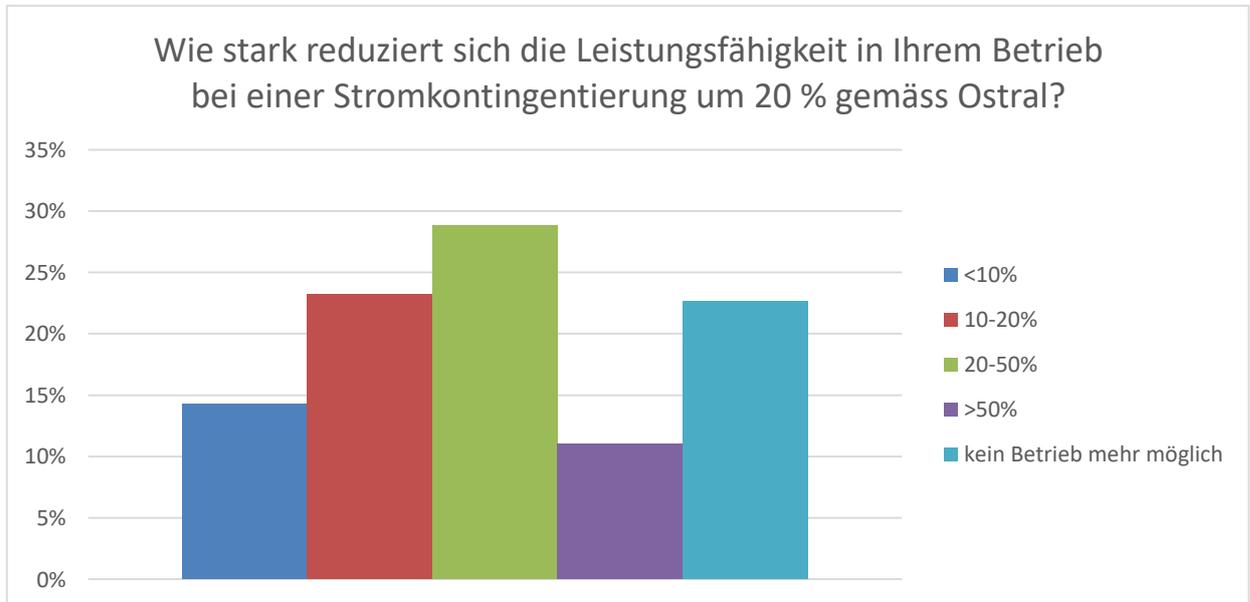
Kontingentierung 10%



Rund 2/3 der Unternehmen erwarten eine geringe Verminderung der Leistungsfähigkeit. Alarmierend ist, dass 19 % der Betriebe bereits ab einer Stromkontingentierung von 10 % nicht mehr leistungsfähig wären, das heisst, sie müssten Ihren Betrieb einstellen. Werden nur Betriebe mit einem Stromverbrauch über 100'000 kWh betrachtet, nur diese wären von einer Kontingentierung betroffen, zeigt sich ein ähnliches Bild. Im Gesundheitswesen sind 29 % der Betriebe nicht mehr leistungsfähig, wenn sie 10 % Strom einsparen müssten.

9/24

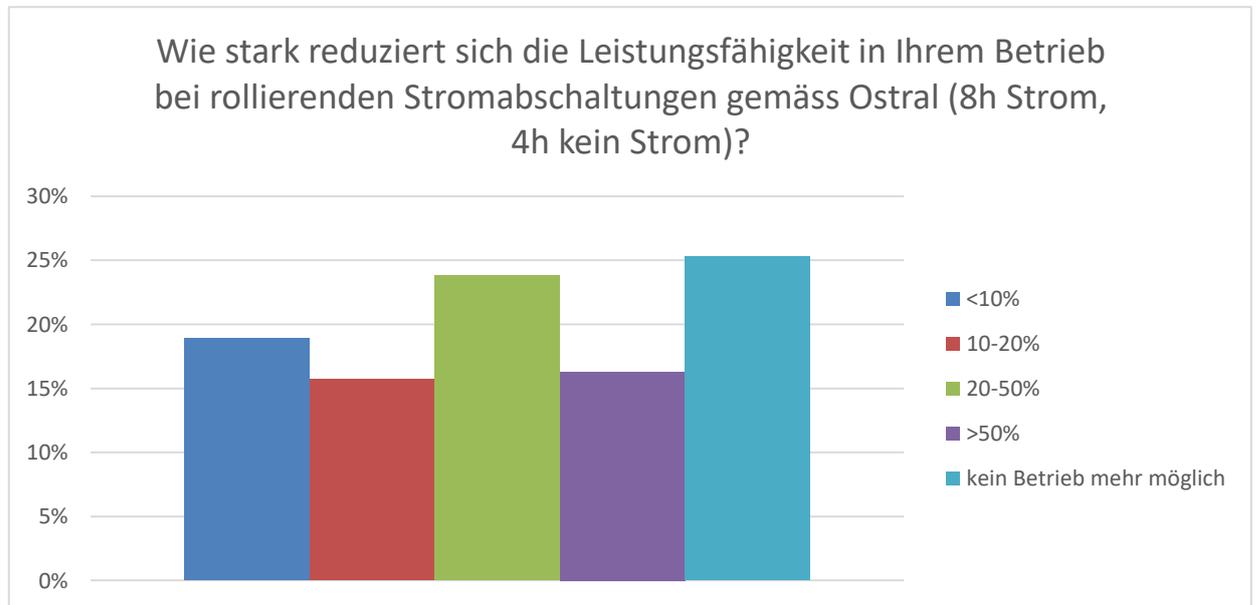
Kontingentierung 20%



Bei einer Kontingentierung von 20 % vermindert sich die Leistungsfähigkeit der Betriebe massiv. Bei 22% der Betriebe wäre kein Betrieb mehr möglich. Lediglich 37% der Betriebe müssten eine Einschränkung unter 20% Leistungsfähigkeit in Kauf nehmen.

10/24

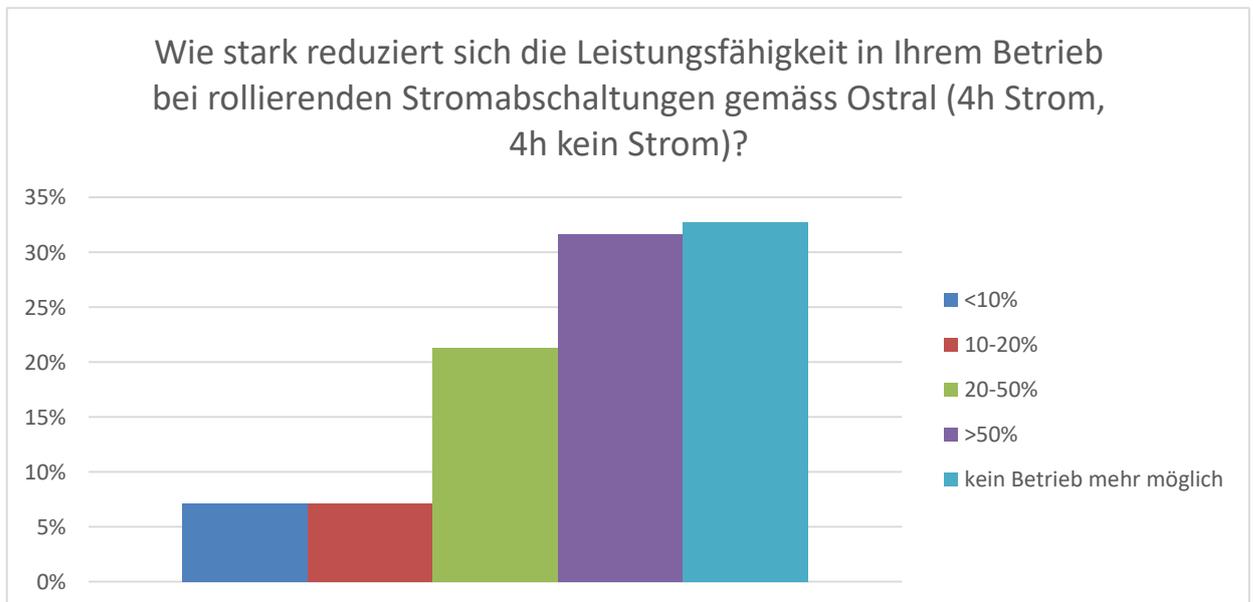
Periodische Abschaltungen (4h/8h)



Über alle Umfrageteilnehmer gesehen können 25% den Betrieb bei periodischen Abschaltungen nicht mehr aufrechterhalten. Besonders stark betroffen sind Unternehmen der Gesundheitsbranche, wo 39 % nicht mehr leistungsfähig wären.

11/24

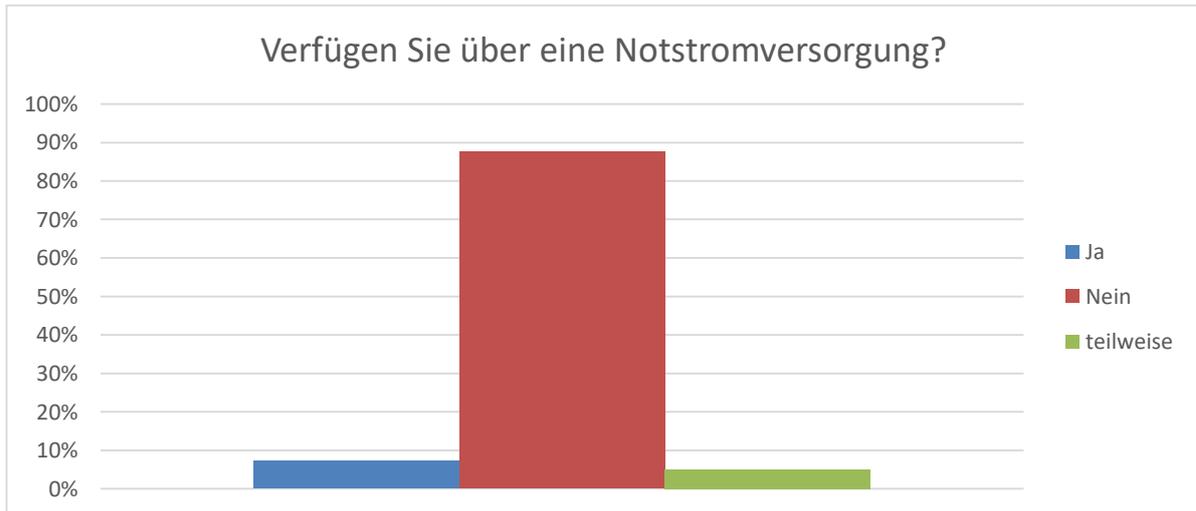
Periodische Abschaltungen (4h/4h)



Die Leistungsfähigkeit der Unternehmen vermindert sich verständlicherweise weiter, wenn der Abschaltzyklus erhöht wird. Für 33 % der Unternehmen ist dann kein Betrieb mehr möglich. Nur noch 7 % der Unternehmen können den Betrieb ohne grössere Einschränkungen aufrechterhalten. Auch hier ist das Gesundheitswesen besonders stark betroffen, 50 % der Unternehmen müssten den Betrieb einstellen.

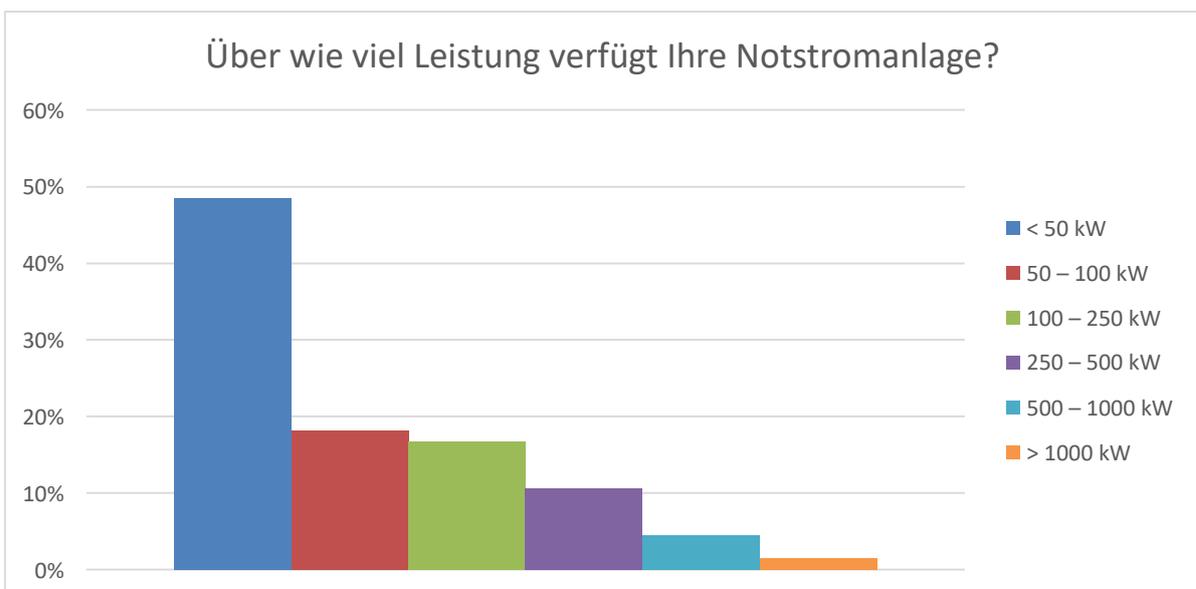
12/24

Notstromversorgung



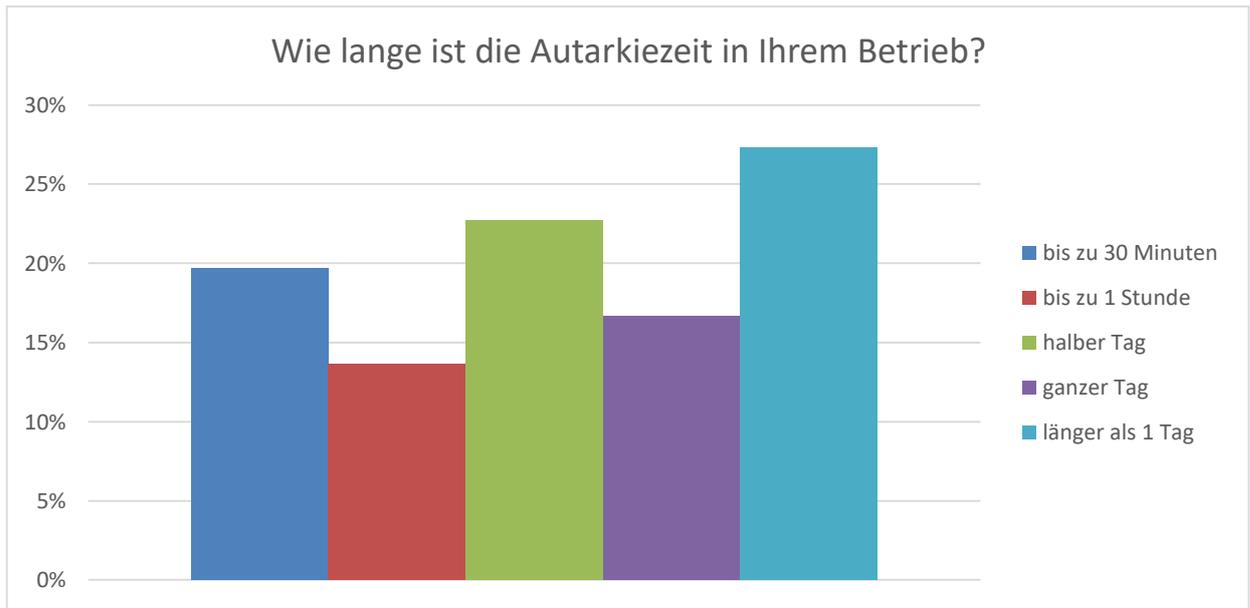
88 % der Unternehmen verfügt über keine Notstromversorgung. Bei grossen Strombezügern ist dieser Wert etwas geringer, wobei 80 % keinerlei Notstromversorgung haben.

Leistung Notstromversorgung



Die meisten Notstromversorgungen sind im kleinen Leistungsbereich.

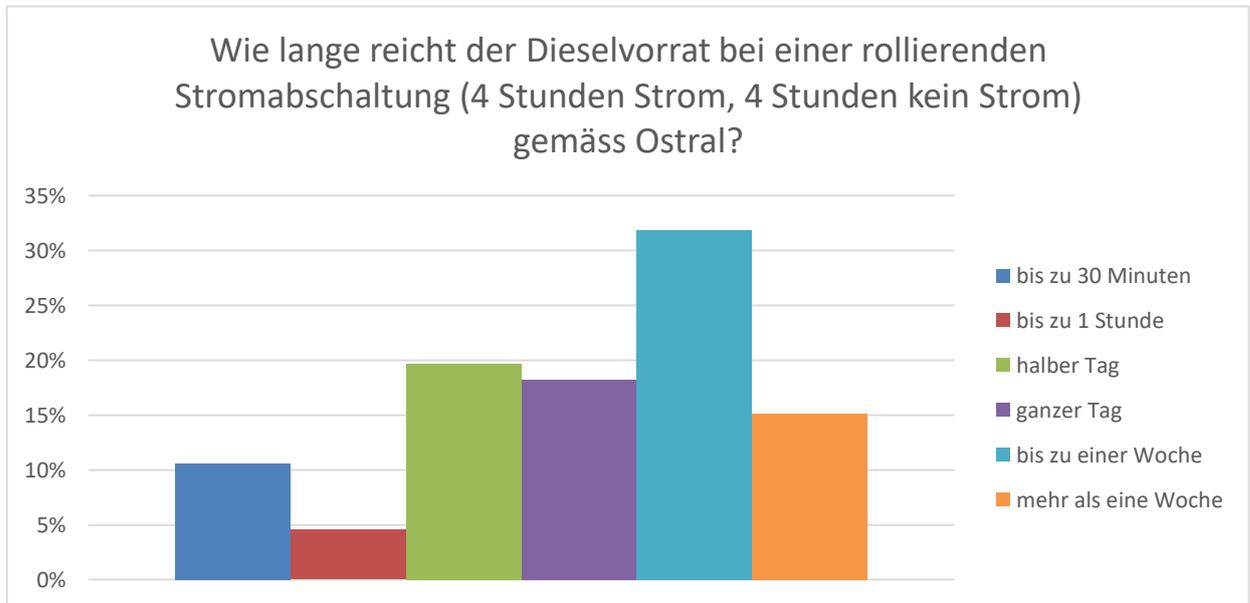
Autarkiezeit



Die Autarkiezeit ist sehr unterschiedlich. 33 % der Unternehmen mit Notstromversorgung haben eine Autarkiezeit von weniger als einem halben Tag. Das heisst, diese könnten periodische Abschaltungen von 4h nicht überbrücken.

14/24

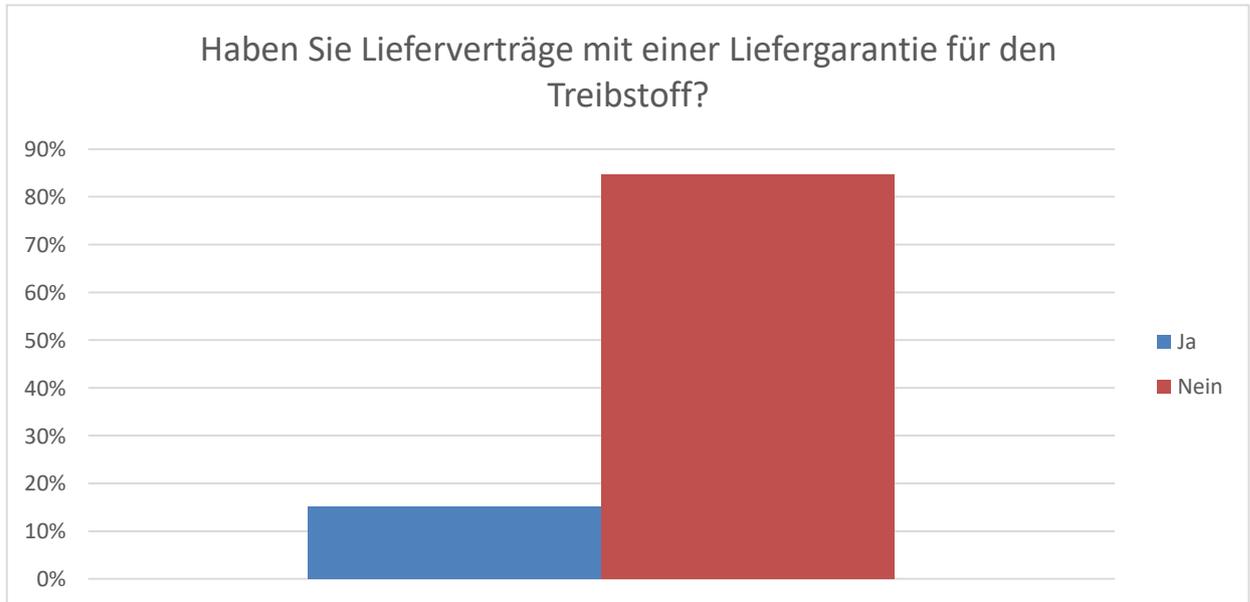
Dieselvorrat



Sollte es zu periodischen Abschaltungen kommen, reicht der Dieselvorrat für mehr als die Hälfte der Unternehmen weniger als eine Woche. Das heisst, die Bereitstellung von Dieselnachschub wird bei periodischen Abschaltungen eine zentrale Aufgabe und eine grosse Herausforderung werden. Grosse Stromverbraucher mit einer Notstromversorgung sind eher etwas vorbereitet.

15/24

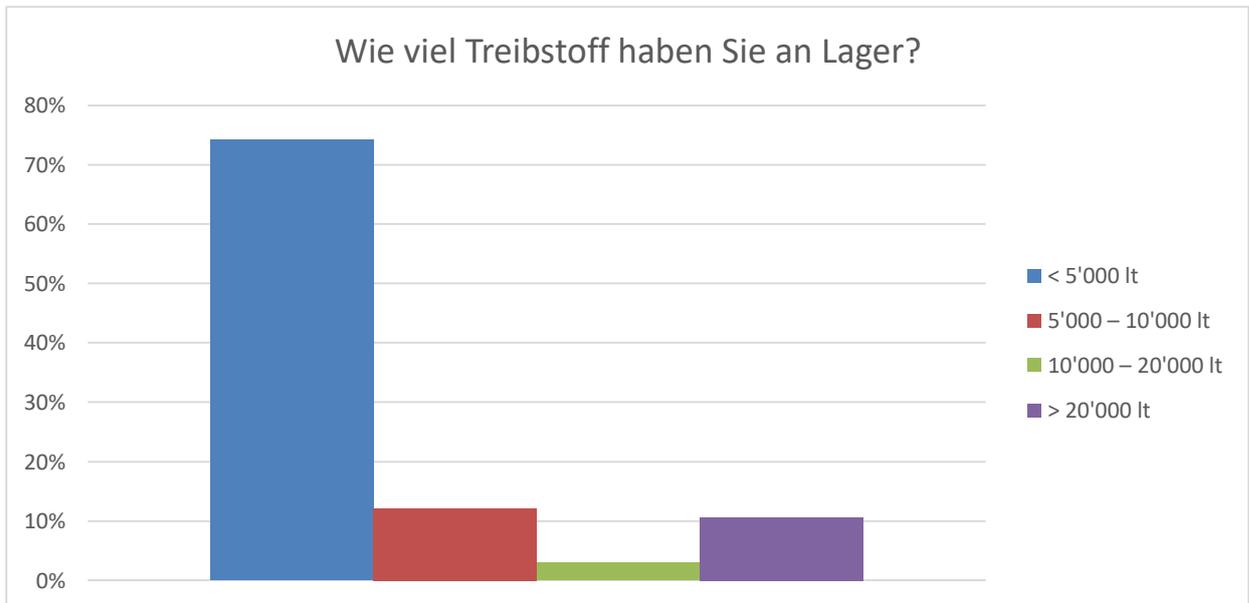
Lieferverträge



Nur 15 % der Unternehmen mit Notstromversorgung haben Lieferverträge mit Liefergarantie. Dies erstaunt, da sich Unternehmen, welche sich offensichtlich mit möglichen Stromausfällen beschäftigt haben, nicht mit nötigen Treibstoff eingedeckt haben. Das lässt vermuten, dass Unternehmen bisher eher mit kürzeren Stromausfällen kalkuliert haben und nicht mit einer langanhaltenden Mangellage.

16/24

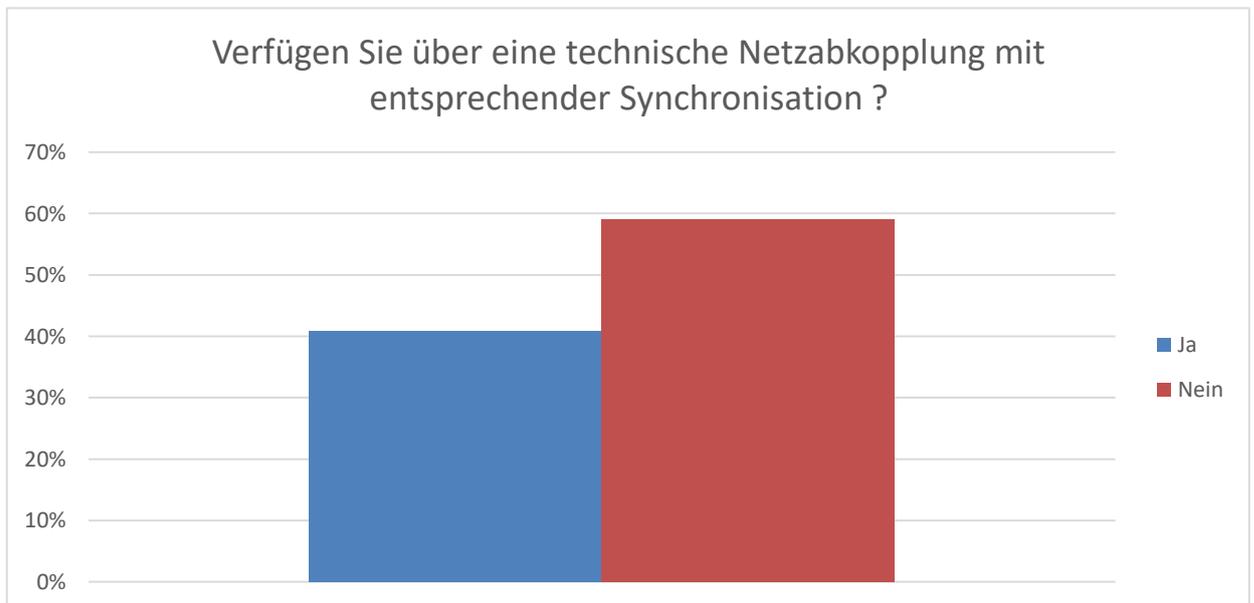
Treibstoffvorrat



Auch beim Treibstoffvorrat zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Treibstoffvorräte sind in der Regel eher bescheiden.

17/24

Netzabkopplung

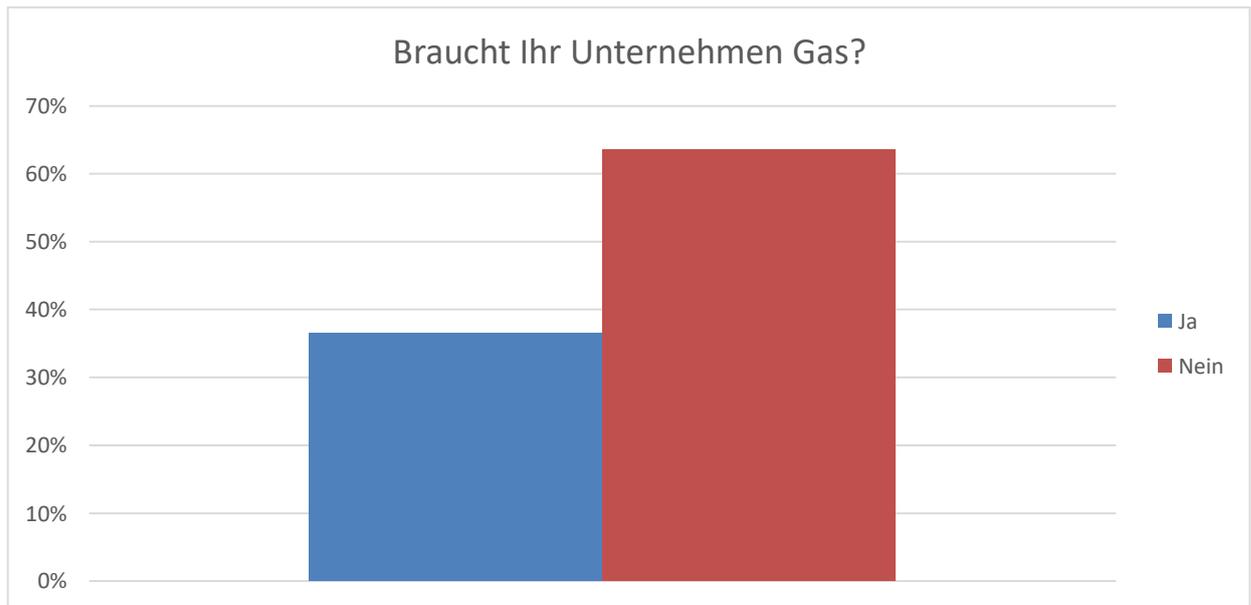


Die Mehrheit der Notstromversorgungen (59 %) verfügen über keine Netzabkopplung mit entsprechender Synchronisation. Das heisst, bei einer Abschaltung des Netzes wären diese Notstromversorgungen nutzlos.

18/24

Gas

Gasanschluss

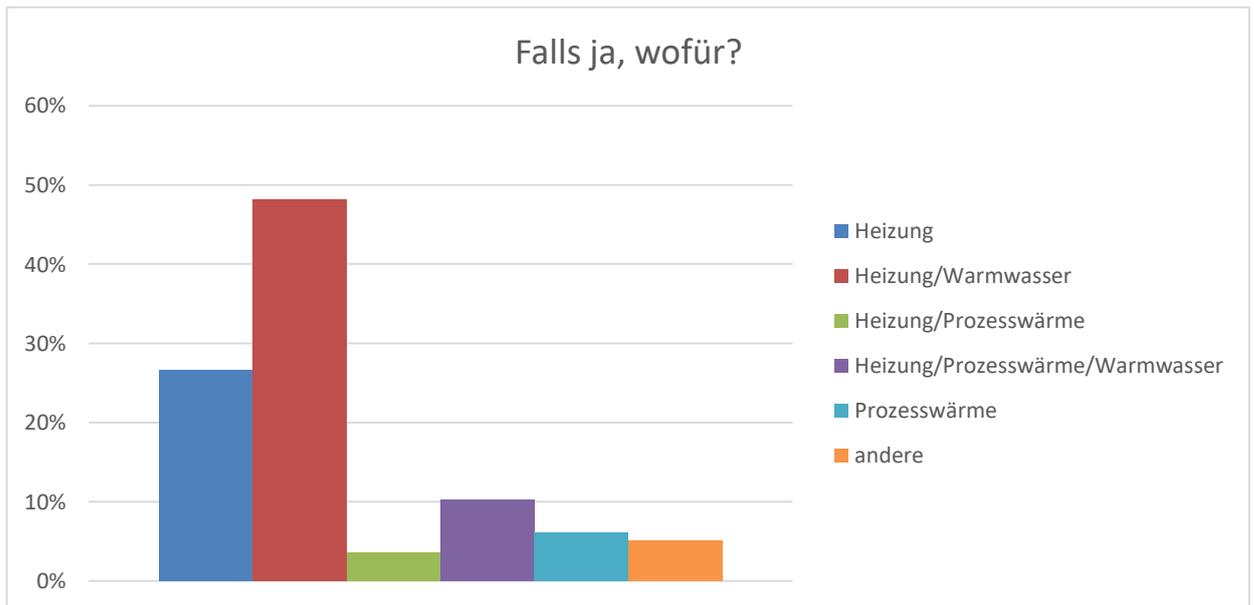


37 % der Unternehmen benötigen Gas.

In den nachfolgenden Auswertungen sind nur jene Unternehmen berücksichtigt, welche diese Frage mit "Ja" beantwortet haben. Dies sind 195 Unternehmen.

19/24

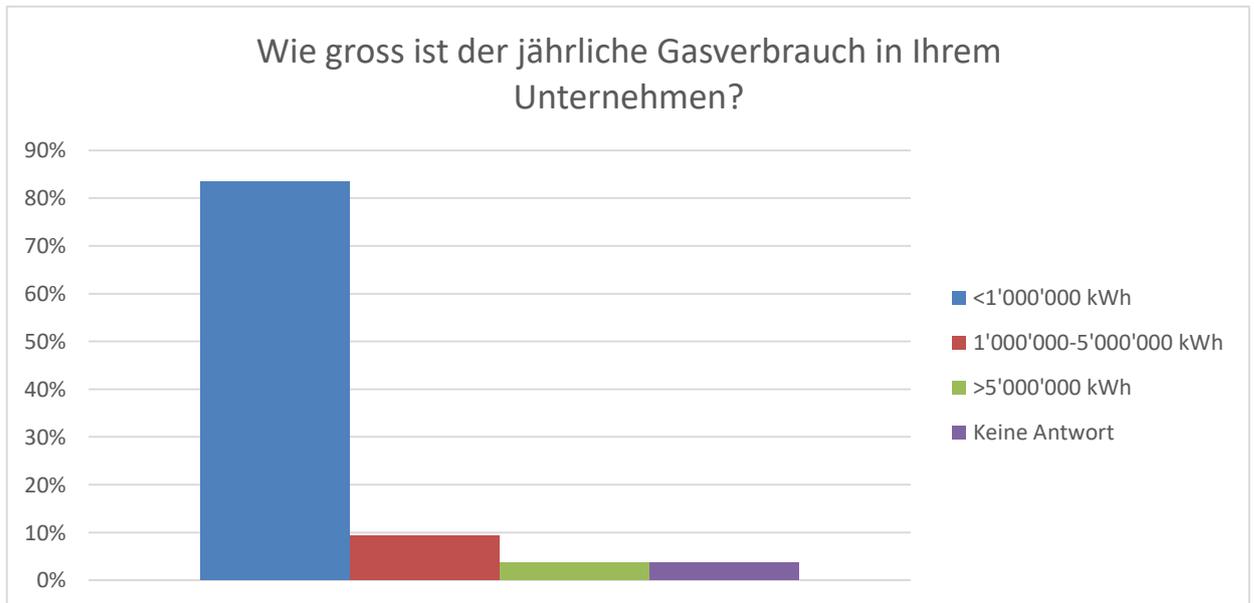
Nutzungszweck



75% der Unternehmen verwenden Gas ausschliesslich für die Heizung- und/oder die Erzeugung von Warmwasser. Nur 25 % der Unternehmen benötigen Gas (auch) zur Herstellung von Prozesswärme. Bei Unternehmen mit grossem Gasverbrauch (mehr als 1'000'000 kWh) ist das Verhältnis umgekehrt (72 % benötigen Gas (auch) für Prozesswärme).

20/24

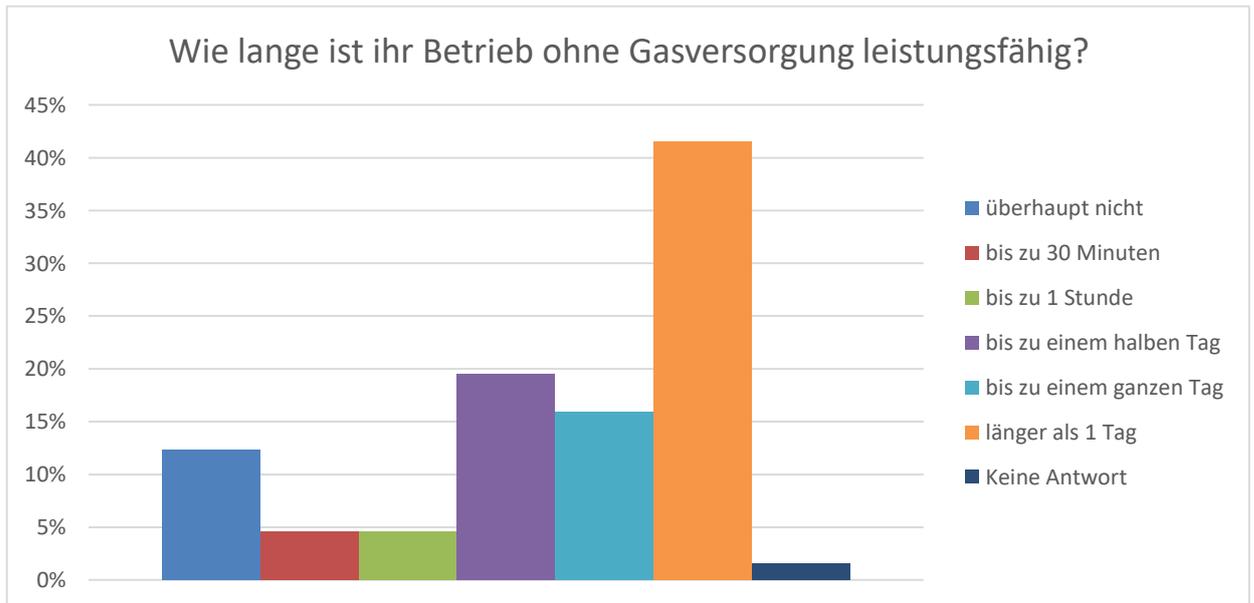
Gasverbrauch



84 % der Unternehmen haben einen Gasverbrauch von weniger als 1'000'000 kWh.

21/24

Betrieb ohne Gas

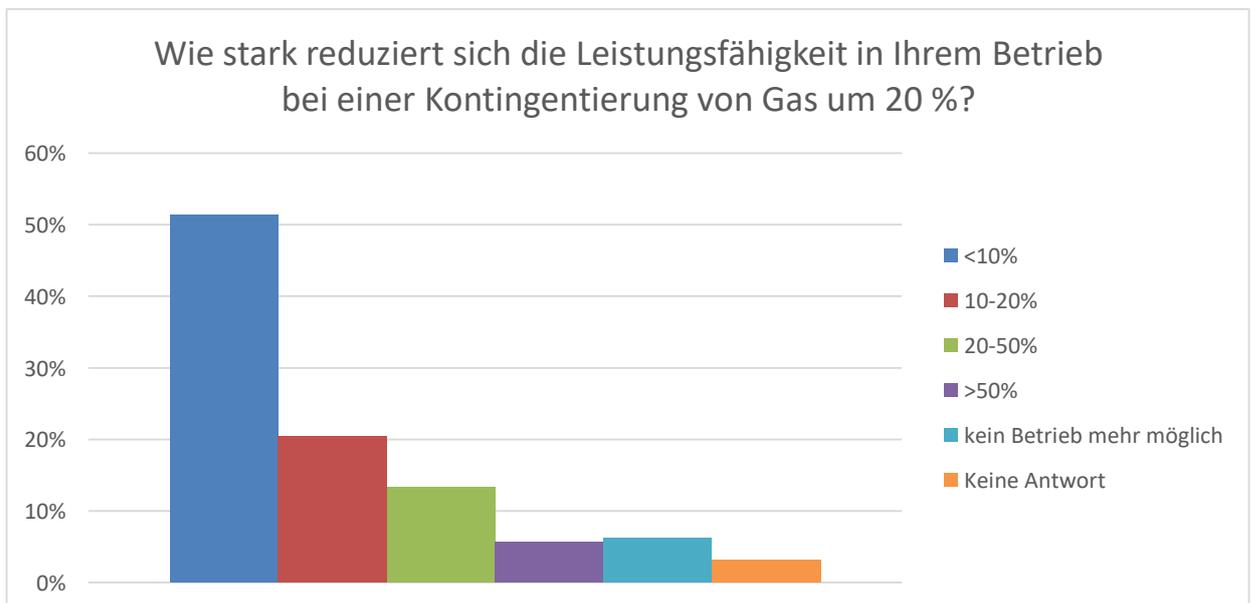
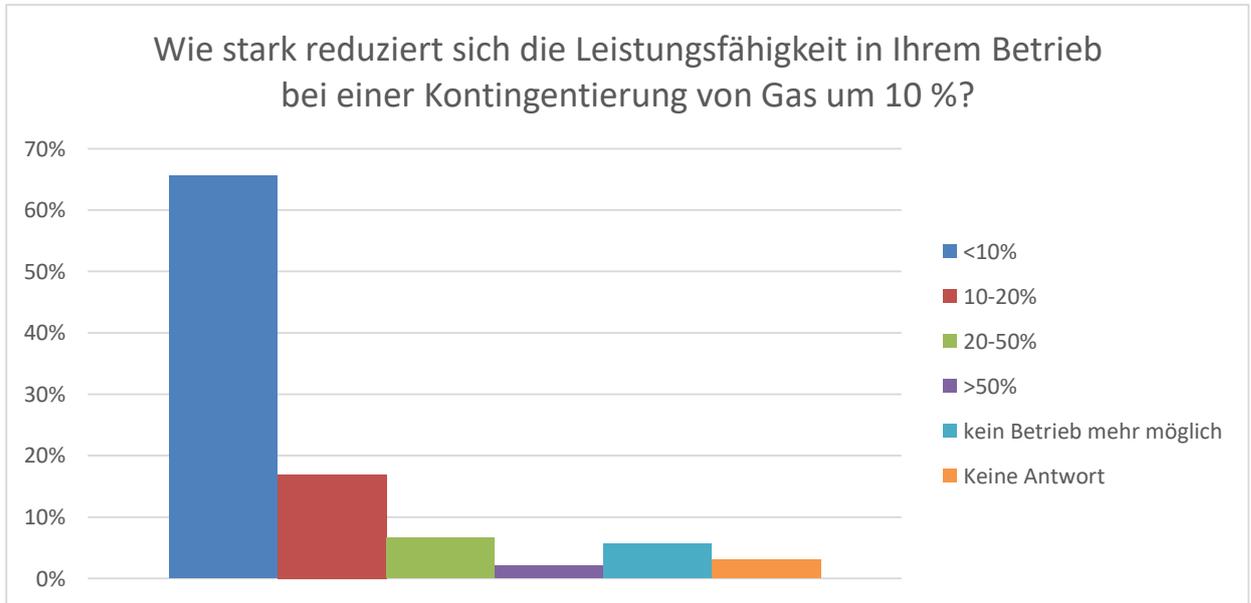


Über 50 % der Unternehmen sind bereits nach weniger als einem Tag ohne Gasversorgung nicht mehr leistungsfähig.

Besonders anfällig sind Unternehmen, welche Gas für Ihre Prozesse benötigen. Dort sind 50 % der Unternehmen ohne Gasversorgung sofort nicht mehr leistungsfähig.

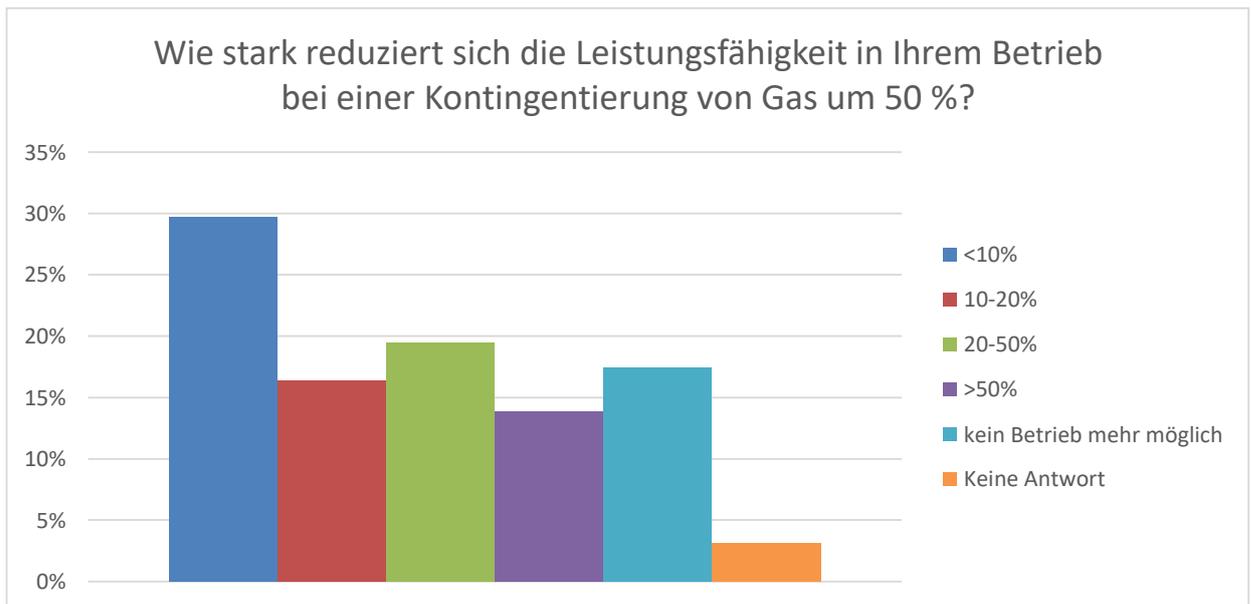
22/24

Kontingentierung



23/24

Jeweils bei rund 2/3 der Unternehmen hätte eine Kontingentierung einen durchschnittlichen oder unterdurchschnittlichen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit. Im Umkehrschluss heisst dies jedoch auch, dass 1/3 der Unternehmen bei einer Kontingentierung von überdurchschnittliche Einbussen bei der Leistungsfähigkeit haben.



Wichtigste Erkenntnisse

- Die Unternehmen sind auf die bestehenden Strukturen angewiesen. Sowohl Home-Office wie auch Standortverlagerungen und Schichtarbeit sind zu grossen Teilen nicht oder nur in geringem Umfang möglich. Punktuell können mit diesen Massnahmen möglichen Einschränkungen in der Energieverfügbarkeit entgegengewirkt werden.
- Sollte die Stromversorgung ausfallen, ist ein Grossteil der Unternehmen nicht mehr fähig, den Betrieb aufrecht zu erhalten.
- Stromkontingentierung trifft die Unternehmen hart. Bereits bei Stromeinsparungen von 10 % ist bei knapp 20 % der Unternehmen kein Betrieb mehr möglich. Insbesondere das Gesundheitswesen ist stark von Kontingentierung betroffen.
- Periodische Abschaltungen des Stromnetzes sind für viele Unternehmen schwer zu verkraften, für viele Betriebe wäre kein Betrieb mehr möglich. Die Autoren der Umfrage vermuten, dass die tatsächliche "Ausfallquote" noch bedeutend höher wären, den wenigsten Unternehmen bewusst sein dürfte, was bei periodischen Abschaltungen nicht mehr funktioniert, z.B. ÖV und Kommunikationsmittel wie Telefon und Internet.
- Nur wenige Unternehmen verfügen über eine Notstromversorgung. Die Brennstoffbereitstellung für diese Notstromversorgungen wird eine Herausforderung, insbesondere da gleichzeitig zur Strommangellage auch eine Gasmangellage eintreten dürfte und somit auch die Zweistoffanlagen mit Treibstoff versorgt werden müssen. Zudem wird der öffentliche Verkehr, falls überhaupt, nur sehr eingeschränkt verkehren, was die Nachfrage nach Treibstoff für Privatfahrzeuge in die Höhe treiben dürfte.
- Von einer uneingeschränkten Gasversorgung sind insbesondere Unternehmen mit Prozessenergie abhängig. 1/3 der Unternehmen hätte überproportionale Einbussen in der Leistungsfähigkeit, sollte das Gas kontingentiert werden.